



Vierzigtagezeit 2012

Heilung des Blinden Bartimäus

Dieses Jahr begleitet uns wieder eine Heilungsgeschichte auf dem Weg durch die 40 Tage vor Ostern. Wie Bartimäus sind wir oft blind: gegenüber Gott, gegenüber den Mitmenschen, wenn es um die Schöpfung geht, aber auch blind uns selbst gegenüber. Wie Bartimäus will Jesus auch uns von unserer Blindheit heilen; wenn wir das wollen, wenn wir ihn darum bitten; wenn wir glauben, dass Gott uns heilen und uns vergeben kann. Bartimäus ist Jesus dann nachgefolgt. Auch uns lädt er dazu ein!

Die Heilung des Blinden bei Jericho (Mk 10,46-52)

Sie kamen nach Jericho.
Als er mit seinen Jüngern und einer großen Menschenmenge Jericho wieder verließ,
saß an der Straße ein blinder Bettler, Bartimäus, der Sohn des Timäus.
Sobald er hörte, dass es Jesus von Nazaret war, rief er laut: Sohn Davids, Jesus, hab Erbarmen mit mir!
Viele wurden ärgerlich und befahlen ihm zu schweigen.
Er aber schrie noch viel lauter: Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir!
Jesus blieb stehen und sagte: Ruft ihn her!
Sie riefen den Blinden und sagten zu ihm:
Hab nur Mut, steh auf, er ruft dich.
Da warf er seinen Mantel weg, sprang auf und lief auf Jesus zu.
Und Jesus fragte ihn: Was soll ich dir tun?
Der Blinde antwortete: Rabbuni, ich möchte wieder sehen können.
Da sagte Jesus zu ihm: Geh! Dein Glaube hat dir geholfen. Im gleichen Augenblick konnte er wieder sehen,
und er folgte Jesus auf seinem Weg.

Bartimäus schreit nach Jesus: Was tue ich für meine Gottesbeziehung / für die Begegnung mit Gott? Habe ich auch so ein großes Gottvertrauen? Erkenne ich Gott als den Herrn des Lebens an oder tue ich so, als ob ich der Maßstab bin?

Bartimäus wirft seinen Mantel weg, springt auf und läuft auf Jesus zu: Wo habe ich Altlast aufzuarbeiten? Was muss ich loslassen? ein Problem, einen Menschen, ... Wo muss ich in meinem Leben etwas verändern? Will ich überhaupt, dass sich etwas verändert? Was hindert mich, auf andere Menschen zuzugehen? Was hindert mich, auf Gott zuzugehen?

Was soll ich dir tun? fragt er Bartimäus. Was soll Gott mir tun? Kann ich meine Sehnsüchte in Worte fassen? Will ich, dass Gott mir verzeiht?

Bartimäus folgt Jesus auf seinem Weg nach Jerusalem, wo er das Leiden auf sich nimmt und am Kreuz für uns stirbt. Jesus nachzufolgen beinhaltet Hingabe an die anderen. Frage ich nach dem Willen Gottes? Ist Gott die prägende Kraft meines Lebens? Bin ich bereit, für meinen Glauben etwas zu tun, vielleicht sogar Benachteiligung auf mich zu nehmen?

Blind für die Nöte der Mitmenschen:

*Manchmal ist es bequemer
wegzuschauen, als zu helfen.*

- + Sehe ich, wo meine Hilfe notwendig ist?
- + Wie nahe lasse ich die Probleme anderer an mich heran?
- + Schenke ich einem Hilfesuchenden die gebührende Aufmerksamkeit?
- + Traue ich mich, trotz übler Nachrede, für einen anderen einzustehen?
- + Beruhige ich mein Gewissen mit Spenden oder gehört für mich mehr dazu?

Blind gegenüber der Umwelt:

Die Erde braucht uns nicht – aber wir brauchen die Erde.

- + Wo beteilige ich mich an der Ausbeutung der Erde?
- + Was kann ich dazu beitragen, die Natur zu erhalten?
- + Wie sorgsam ist mein Umgang mit den Ressourcen?
- + Nehme ich die Schönheiten der Natur wahr?
- + Versuche ich Müll zu vermeiden? Wie?

Blind gegenüber Gott:

Wir sprechen über Gott.

- + Lassen sich mich von Ihm berühren?
- + Spüre ich Gottes Wirken in meinem Leben? Wann bin ich blind und taub für die Botschaft Gottes?
- + Bin ich bereit, Gott zu vertrauen?
- + Habe ich die Botschaft Gottes ignoriert oder verleugnet?
- + Haben Mitmenschen durch mich die Nähe und Güte Gottes erfahren?
- + Sehe ich, dass die Sonntagsmesse lebendiger ist, wenn viele mitfeiern und mitgestalten? Bin ich bereit, mich einzubringen?

Blind in meinem eigenen Leben:

Jedes Leben hat Sonnen- und Schattenseiten.

- + Wie nehme ich sie wahr?
- + Habe ich den Mut, mich auf Unvorhersehbares einzulassen?
- + Wie bringe ich Licht in die Dunkelheiten meines Lebens?
- + Habe ich den Willen, mich mit dem zu befassen, was mein Leben ausmacht?
- + Versuche ich meine „blinden Flecken“ zu sehen? Was verdränge ich?
- + Habe ich die Kraft, mich meiner eigenen Blindheit zu stellen?
- + Bin ich innerlich blind?

Bußgottesdienst mit Aschenauflegung

am Aschermittwoch, 22. Februar
2012 um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche

Einladung zum Bildungswerksvortrag „Schuld und Versöhnung“ – neue Zugänge –

mit Pfr. Antony Payyapilly
am Aschermittwoch, 22. Februar
2012 um 20.15 Uhr im Pfarrheim

Einladung zu Umkehr, Buße und Versöhnung in der Vierzigtagezeit

Einladung
zur Aussprache und zum Gespräch
mit vertrauten Mitmenschen

Einladung
zur Beichte oder Beichtgespräch
mit Pfr. Hubert Lenz (nach
Vereinbarung bzw. am 29.3. von
18.00–18.45),
mit unserem Patenstudent Kpl.
Antony (am 31.3. von 18.00–18.45)
oder mit einem der Nachbarpfarrern

Einladung
zum
Versöhnungsgottesdienst
am Mittwoch, 28. März 2012

um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche